



STADT AULENDORF

Öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses

am Mittwoch, 11.03.2020, 18:00 Uhr

im Ratssaal

ÖFFENTLICHE TAGESORDNUNG

- 1** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll
- 2** Skateanlage Aulendorf - Vorstellung der Planung und Vergabe von Liefer- und Bauleistungen
- 3** Hofgarten-Treff; Jahresbericht 2019
- 4** Familienbesuche - Jahresbericht 2019
- 5** Verschiedenes
- 6** Anfragen



STADT AULENDORF

Stadtbauamt Günther Blaser		Vorlagen-Nr. 40/505/2020	
Sitzung am 11.03.2020	Gremium Verwaltungsausschuss	Status Ö	Zuständigkeit Entscheidung
TOP: 2 Skateanlage Aulendorf - Vorstellung der Planung und Vergabe von Liefer- und Bauleistungen			
<p>Ausgangssituation: Die Projektidee zur Errichtung einer Skateanlage am Schulzentrum wurde erstmals im Gemeinderat am 18.06.2018 von Herrn Knieß vorgestellt und ein Grundsatzbeschluss zur Umsetzung gefasst.</p> <p>Die weiteren Entscheidungen zur Umsetzung des Projekts hat der Gemeinderat in den Verwaltungsausschuss verwiesen.</p> <p>Am 26.09.2018 wurde das Thema „Skateanlage“ im Verwaltungsausschuss erneut behandelt.</p> <p>In der Sitzung wurde der Verwaltungsausschuss über die bereits erfolgte Bedarfsabfrage von Schülern der Grundschule und des Schulzentrums informiert.</p> <p>Ein weiterer Diskussionspunkt war die Standortfrage. Damals gab es mehrere Überlegungen für einen geeigneten Standort.</p> <p>Im Raum standen der untere Lehrerparkplatz, der aber zwischenzeitlich als Containerstandort für die Übergangslösung des Kindergartens benötigt wurde.</p> <p>Der obere Lehrerparkplatz wurde aufgrund der Feuerwehrezufahrt und durch Bedenken der Lehrer in Bezug der Nähe zur Schule nicht mehr weiterverfolgt.</p> <p>Die Verwaltung schlug den Rasenbereich zwischen Minispielfeld und dem Außenbereich der Kindergarten – Übergangslösung vor.</p> <p>Der Verwaltungsausschuss hat am 26.09.2018 als möglichen Standort den jetzigen Fahrradabstellplatz neben der Sporthalle festgelegt.</p> <p>Die Errichtung der Skateanlage war eigentlich im Jahr 2019 geplant. Aus personellen Engpässen im Bauamt konnte die Umsetzung nicht wie geplant in 2019 realisiert werden.</p> <p>Aktueller Sachstand Zwischenzeitlich fanden weitere Gespräche in der Schule zwischen Jugendlichen, Lehrern, Herrn Knieß und der Verwaltung zum Gerätebedarf und der Planung einer Skateanlage statt.</p> <p>Der vom Verwaltungsausschuss festgelegte Standort im Bereich des Fahrradabstellplatzes wurde nochmals Vorort mit den Schulleitern vom Schulzentrum, Herrn Knieß und der Verwaltung inspiziert und diskutiert.</p> <p>Beide Schulleiter sahen den Standort am Fahrradabstellplatz aufgrund der Nähe zur Kurklinik und insbesondere den Unterrichtsräumen für nicht ideal an.</p> <p>Die Konsequenz dadurch wäre der Bedarf eines neuen befestigten Fahrradabstellplatzes an anderer Stelle.</p> <p>Wie bereits von der Verwaltung vorgeschlagen, sahen die beiden Schulleiter den Standort zwischen dem Minispielfeld und der Kindergarten – Übergangslösung als beste Lösung an.</p>			

Der größere Abstand zur Kurklinik und der tangierte Bereich zum Schulgebäude wo überwiegend Werk- und Verwaltungsräume angrenzen, verbessert die Situation deutlich.

Der nun favorisierte Standort wurde mit dem Landschaftsplaner vom geplanten Kindergartenneubau in Bezug auf die Sickermulde abgestimmt. Hier gibt es keine Probleme.

Für den neuen Standort wurde in Zusammenarbeit von Herrn Knieß, der Schule und Jugendlichen eine Aufstellung mit Skategeräten erstellt.

Auf Grundlage dieser Aufstellung hat die Verwaltung 3 Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.

Auf die Angebotsanfrage sind 2 Angebote eingegangen. Davon hat ein Bieter ein Nebenangebot mit 2 Varianten abgegeben, da angeblich kein Hersteller vergleichbare Geräte herstellt.

Ein Bieter hat abgesagt und gab kein Angebot ab.

Bei den beiden Bietern handelt es sich um zwei verschiedene Ausführungsweisen.

Bieter 1

Die Ausführung von Bieter 1 sieht die Lieferung und Montage von Fertigteilgeräten in Beton auf eine Bauseits hergestellte Asphalt –oder Betonfläche vor.

Die Grundfläche der Anlage beträgt ca. 30,00 m x 14,85 m. (rd. 445,00 qm)

Die Angebotssumme von Bieter 1 liegt bei brutto 103.975,06 €.

Hinzu kommen noch bauseitige Leistungen für die Erdarbeiten - Aushub und Anfüllen, Herstellung einer Kiestragschicht, Herstellung einer Asphalt- oder Betonfläche, Herstellung und Rückbau einer Baustraße, Herstellen einer Abwasserleitung und verschiedene Nebenarbeiten.

Die Kostenschätzung vom Tiefbauamt für die bauseitigen Leistungen liegt bei rund 50.000,00 € brutto.

Die Gesamtkosten liegen somit bei rund 158.975,06 € brutto.

Bei dieser Variante bestünde die Option, dass der Auftragnehmer nur einen Vorarbeiter zur Montage stellt und Arbeiten in Eigenregie durchgeführt werden.

Abzüglich der Kosten für den Autokran und Transportgeräte die bei einer Selbstmontage die Stadt organisieren müsste, könnten die Kosten bei dieser Variante um rund 14.000,00 € reduziert werden.

Bieter 2

Die Ausführung von Bieter 2 sieht eine Aufstellung von Fertigteilgeräten in Beton mit Fundamenten auf eine Bauseits hergestellte Kiestragschicht vor.

Im Anschluss wird die Fläche vom Auftragnehmer mit Ortbeton betoniert und entsprechend bearbeitet.

Variante 1

Diese Anlage hat eine Gesamtlänge von 30,00 m und verschiedene Breiten. Die Gesamtfläche beträgt ca. 335,00 qm.

Die Angebotssumme der Variante 1 liegt bei brutto 117.671,96 €.

Hinzu kommen noch bauseitige Leistungen für die Erdarbeiten - Aushub und Anfüllen, Herstellung einer Kiestragschicht, Herstellung und Rückbau einer Baustraße, seitliches Anfüllen mit Kies, Herstellen einer Abwasserleitung und Nebenarbeiten.

Die Kostenschätzung vom Tiefbauamt für die bauseitigen Leistungen für Variante 1 liegt bei rund 22.300,00 € brutto.

Die Gesamtkosten für Variante 1 liegen bei rund 139.971,96 € brutto.

Variante 2

Diese Anlage hat eine Gesamtlänge von 35,00 m und verschiedene Breiten. Die Gesamtfläche beträgt ca. 386,00 qm.

Die Angebotssumme der Variante 2 liegt bei brutto 119.802,06 €.

Hinzu kommen noch bauseitige Leistungen für die Erdarbeiten - Aushub und Anfüllen, Herstellung einer Kiestragschicht, Herstellung und Rückbau einer Baustraße, seitliches Anfüllen mit Kies, Herstellen einer Abwasserleitung und Nebenarbeiten.

Die Kostenschätzung vom Tiefbauamt für die bauseitigen Leistungen für Variante 2 liegt bei rund 26.000,00 € brutto.

Die Gesamtkosten für Variante 2 liegen bei rund 145.802,06 € brutto.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile und in Absprache mit Herrn Knieß schlägt die Verwaltung die Umsetzung der Variante 2 von Bieter 2 am Standort zwischen dem Minispielfeld und der Kindergarten - Übergangslösung vor.

Die Vorteile bei den beiden Ausführungsvarianten von Bieter 2 liegen vor allem bei der Einsparung späterer Unterhaltskosten. Bei aufgestellten Fertigteilgeräte (Bieter 1) sind die Übergangsbleche sehr wartungs- und reparaturbedürftig.

Eine Skateanlage in einen Guss (keine reinen Fertigteilgeräte) ohne Metallübergänge hat zudem weniger Rollwiderstand und somit eine höhere Qualität bei der Nutzung.

Der Grund für die Auswahl der Variante 2 gegenüber der Variante 1 des Bieters 2 liegt an der deutlich besseren Befahrbarkeit und Qualität in Bezug auf die Nutzung der etwas größeren Anlage.

Beiden Schulen am Schulzentrum wurden Unterlagen der geplanten Skatanlage zugesandt, worauf keine Bedenken gegen die vorgeschlagene Variante 2 zurückgemeldet wurden.

Die bauseitigen Leistungen wie Erdarbeiten, Kieseinbau, Abwasserleitung und die Herstellung der Baustraße werden über den Jahresvertrag im Tiefbau oder durch Albrand vom Bürgermeister vergeben.

Im Haushalt 2020 sind für die Errichtung der Skateanlage 155.000,00 € eingestellt.

Die Planung wird in der Sitzung vorgestellt.

Beschlussantrag:

1. Der vorgestellten Planung und Umsetzung der Variante 2 des Bieters 2 zwischen dem Minispielfeld und der Kindergarten – Übergangslösung wird zugestimmt.
2. Der Auftrag zur Lieferung- und Bauleistung der Variante 2 wird an die Firma Populär Handcrafted e. K. aus Nürnberg zum Bruttopreis von 119.802,06 € vergeben.

Anlagen:

Anlage 1 Variante 2 von Bieter 2 mit Kosten
Anlage 2 Variante 1 von Bieter 2 mit Kosten
Anlage 3 Planung und Kosten von Bieter 1

Beschlussauszüge für

Aulendorf, den 03.03.2020

Bürgermeister

Kämmerei

Hauptamt

Bauamt

Ortschaft

Hauptamt Brigitte Thoma		Vorlagen-Nr. 20/148/2020	
Sitzung am 11.03.2020	Gremium Verwaltungsausschuss	Status Ö	Zuständigkeit Kenntnisnahme
TOP: 3 Hofgarten-Treff; Jahresbericht 2019			
<p>Ausgangssituation: In der Gemeinderatssitzung am 13.11.2017 hat der Gemeinderat beschlossen, die Caritas Bodensee-Oberschwaben mit der Aufgabenstellung des Integrationsmanagements im Rahmen des Paktes zur Integration zu beauftragen. Des Weiteren hat der Gemeinderat der Konzeption zur Errichtung eines Familien- und Integrationszentrums (Hofgarten-Treff) in der Schussenriederstr. 1 zugestimmt.</p> <p>Im Hofgarten-Treff ist sowohl der Familientreff als auch das Integrationsmanagement untergebracht. Am 16.06.2018 wurde der Hofgarten-Treff offiziell eröffnet.</p> <p>Familientreff Der Familientreff wird seit Mai 2018 von einer 50 Prozentkraft geleitet. Er ist als Ort der Begegnung, Beteiligung, Begleitung, Beratung, Betreuung, Bildung und Bewegung für Familien konzipiert. Wobei der Begriff der Familie groß/klein, alt/jung und hier geboren oder zugezogen, umfasst. Der Familientreff bietet regelmäßige Angebote (z.B. Eltern-Kind-Treff, Krabbelgruppen, Geburtsvorbereitung- u. Rückbildungskurse, Treffpunkt für Alleinerziehende über Tandem Plus, Angebote des Stadtseniorenrates u.a.). Über das Programm „Sozialraumbündnis“ werden drei bis viermal im Jahr Vorträge für die Eltern angeboten. Darüber hinaus gibt es Angebote von Netzwerkpartnern wie die VHS und die Ambulanten Dienst der Zieglerschen.</p> <p>Integrationsmanagement Das Integrationsmanagement hat zum 01.01.2018 seine Arbeit aufgenommen und wird mit 2,0 VK abgedeckt, die sich derzeit auf vier Personen verteilen.</p> <p>Mit dem am 18.12.2019 verabschiedeten Doppelhaushalt des Landes wurden i.R. des Paktes für Integration jeweils 70 Mio. € pro Jahr zur Fortsetzung des Integrationsmanagements zur Verfügung gestellt. Damit kann die begonnene Arbeit der Integrationsmanager für weitere zwei Jahre fortgeführt werden.</p> <p>Die Mitarbeiter der Caritas Bodensee-Oberschwaben, als Träger des Hofgarten-Treffs, werden ihren Jahresbericht für 2019 vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen</p>			
<p>Beschlussantrag: Der Verwaltungsausschuss nimmt den Jahresbericht 2019 zum Hofgarten-Treff zur Kenntnis</p>			
<p>Anlagen: Jahresbericht 2019 des Hofgarten-Treff</p>			
<p>Beschlussauszüge für <input type="checkbox"/> Bürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> Hauptamt <input type="checkbox"/> Kämmerei <input type="checkbox"/> Bauamt <input type="checkbox"/> Ortschaft</p> <p>Aulendorf, den 03.03.2020</p>			



Einblicke

Hofgarten-Treff

Jahresbericht 2019

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Familien- und Integrationszentrum

Familientreff

Integrationsmanagement

Flüchtlingssozialarbeit

Fachstelle Familiennachzug

Sprachförderung

Not sehen und handeln.

C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Struktur des Hofgarten-Treffs	3
1.1 Beirat.....	4
1.2 Koordination / Leitung.....	4
1.3 Angebote im Hofgarten-Treff	4
2. Familientreff	5
2.1 Öffentlichkeitsarbeit	5
2.2 Offene Sprechstunde	5
2.3 Sozialraumorientierte Vernetzung.....	5
2.4 Veranstaltungen vor Ort.....	5
2.5 Offene Begegnungsangebote	6
3. Integrationsangebote	8
3.1 Integrationsmanagement - IM.....	8
3.2 Flüchtlingssozialarbeit.....	12
3.3 Fachstelle Familiennachzug	12
3.4 Sprachförderung	14
4. Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit	16
4.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten	16
4.2 Gremienarbeit	16
4.3 Netzwerkpartner.....	167
5. Veranstaltungen	18
5.1 Farben der Vielfalt – Kunstprojekt mit Wanderausstellung	18
5.2 Interkulturelles Fest.....	19
5.3 Picknick im Park.....	20
5.4 Herbstfreizeit – Jugendliche bauen Hochbeet	20
6. Kontakt	21

Vorwort

1. Struktur des Hofgarten-Treffs

Hofgarten-Treff

Familien- und Integrationszentrum

Beirat

Konzeptionelle Entwicklung der Angebote und Strukturen

Angebote Familientreff

- Eltern- Kind-Gruppen
- Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Offene Treffmöglichkeiten
- Kultur- und Freizeitangebote
- Spieleaktionen
- Verleih von Spielen und Spielsachen
- Selbsthilfegruppen / Initiativen
- Offenes Sprechstundenangebot
- Vernetzung mit professionellen Beratungs-,
Betreuungs-, Unterstützungsangeboten
- Vorleseangebot der Kinderstiftung
- Angebote für ältere Menschen

Integrationspezifische Angebote

- Integrationsmanagement
- Flüchtlingssozialarbeit
- Fachstelle Familiennachzug
- Sprachförderung – „Griffbereit“

Kooperationspartner / Netzwerktreffen:

Kindertagesstätten, Schulen, VHS Oberschwaben, Landratsamt Ravensburg, Vereine, Helferkreis, Jugendtreff, Stiftung Liebenau Berufsbildungswerk (Lernwerkstatt), Stadt-seniorenrat, Bildungseinrichtungen, Kulturanbieter, Regeldienste

1.1 Beirat

Der Beirat wurde zur Weiterentwicklung des Projekts Hofgarten-Treff gebildet. Vertreter folgender Institutionen und Gruppen sind darin vertreten:

- Stadt Aulendorf
- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Katholische Kirche Aulendorf
- Evangelische Thomaskirchengemeinde
- Helferkreis Asyl
- Vertreter aus dem Bereich Offene Jugendarbeit

Der Beirat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Im Beirat berichten die verantwortlichen Mitarbeiter über die Arbeit und Aktivitäten im Familien- und Integrationszentrum.
- Begleitung/Beratung des Trägers bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung des Familien- und Integrationszentrums und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Rahmen der vom Gemeinderat verabschiedeten Grundlage.
- Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Netzwerkstrukturen.

Der Beirat tagt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Aulendorf.

1.2 Koordination / Leitung

Die operativen Aufgaben des Familientreffs, wie die Entwicklung des Programmhefts, werden von Kathrin Feininger, der Leitung des Familientreffs bearbeitet. Für das Gesamtteam des Hofgarten-Treffs hatte Fabian Doser bis September 2019 die Bereichskoordination inne, im Oktober 2019 hat Andrea Rück die Bereichskoordination übernommen. Die fachliche Leitung und konzeptionelle Planung wird durch die Leitung des Caritasdienstes „Familienhilfen und Migration“, Constanze Rauch, ausgeübt. Die strategische Planung und Entwicklung erfolgt durch Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration.

1.3 Angebote im Hofgarten-Treff

- Familientreff
- Integrationsmanagement
- Flüchtlingssozialarbeit
- Fachstelle Familiennachzug
- Sprachförderung

Die Angebote des Hofgarten-Treffs werden den folgenden Punkten genauer vorgestellt und erläutert.

2. Familientreff

Die Angebote des Familientreffs sprechen im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs Familien mit Kindern, alleinerziehende Elternteile, Patchwork- und Lebensabschnittsfamilien, sowie ältere Menschen in Aulendorf an. Der Familientreff wird über den Landkreis Ravensburg gefördert.

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Familientreff hat zwei Programmhefte im Jahr 2019 veröffentlicht: von Januar bis Juni 2019 und von Juli bis Dezember 2019. In diesem Programmheft sind alle regelmäßig stattfindenden Angebote, besondere Veranstaltungen und Netzwerktätigkeiten aufgeführt. Das Programmheft liegt in vielen verschiedenen öffentlichen Institutionen und Einrichtungen in Aulendorf aus. Zusätzlich wird es über die Kindergärten und Grundschulen an die Familien verteilt.

Auch in der Schwäbischen Zeitung und dem Aulendorf Aktuell werden Berichte über den Familientreff publiziert.

Zudem verfügt der Familientreff auf der Homepage der Caritas Bodensee Oberschwaben (www.caritas-bodensee-oberschwaben.de) und die Stadt Aulendorf (<https://www.aulendorf.de/familie-jugend/hofgarten-treff/>) über einen eigenen Link Familientreff, auf dem alle wichtigen Informationen rund um Veranstaltungen und Angebote des Familientreffs geführt wird.

2.2 Offene Sprechstunde

Am Donnerstagvormittag während der Sprechstunde erhalten Familien Informationen und Hilfe bei der Suche nach einem passenden Unterstützungsangebot, professionellen Diensten, der richtigen Anlaufstelle oder dem zuständigen Ansprechpartner. Das Angebot findet nicht in den Schulferien statt.

2.3 Sozialraumorientierte Vernetzung

- Familientreffs Landkreis Ravensburg
Die Zusammenarbeit mit den anderen Familientreffs im Landkreis Ravensburg findet bei regelmäßigen Treffen statt. 2 mal pro Jahr treffen sich die Vertreterinnen abwechselnd in den verschiedenen Familientreffs.
- Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“
Ein Zusammenschluss zwischen allen Kindergärten, der Stadt Aulendorf und dem Hofgarten-Treff. Es dient zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit. Pro Schuljahr finden 4 Vortragsreihen rund um Thema Familie statt. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierte, Eltern und Erzieherinnen und ist kostenlos.

2.4 Veranstaltungen vor Ort

07.02.2019 Störungen und Blockaden in der frühkindlichen Entwicklung
Kostenloser Vortrag im Rahmen des Sozialraumbündnisses – Alle an einem Strang.

20.02 und 22.02.2019 Fasnachtsmasken selber basteln
Angebot im Hofgarten-Treff in Kooperation mit den Zieglerschen Ambulanten Diensten

08.03.2019 Workshop, Giersch Salbe und Handschmeichler
Ein Angebot im Hofgarten-Treff in Kooperation mit dem Kneippverein Aulendorf

03.04.2019 Feste feiern mit Kindern nach Trennung und Scheidung
Kostenloser Vortrag im Rahmen des Sozialraumbündnisses – Alle an einem Strang.

12.04.2019 Aktion Rund um Ostern: backen, gestalten und dekorieren
Ein kostenfreies Angebot im Hofgarten-Treff in Kooperation mit den Kneippverein Aulendorf

25.06.2019 Weniger ist mehr, das ist die Maxime dieses Themas
Kostenloser Vortrag im Rahmen des Sozialraumbündnisses – Alle an einem Strang.

07., 14., 21., 28.07.2019 kostenfreie Kinderaktionen im Rahmen vom Picknick im Park
Buttons selber gestalten, Blumentöpfe verzieren und bepflanzen, Tattoos, Heliumluftballons gestalten und freies Malen

03.07. und 17.07.2019 Gebärdenschnupperkurs
Angebot im Hofgarten-Treff von den Zieglerschen Ambulanten Diensten

12.10.2019 Workshop, natürliche Putz-und Reinigungsmittel
Ein Angebot im Hofgarten-Treff in Kooperation mit dem Kneippverein Aulendorf

14.11., 21.11., 28.11., 05.12.2019 Senioren Medienmentoren Programm
Kostenloses Angebot der VHS im Hofgarten-Treff für Senioren

06.12.2019 Nikolaus Mitmach-Aktion: basteln, gestalten und backen
Ein kostenfreies Angebot im Hofgarten-Treff in Kooperation mit dem Kneippverein Aulendorf

2.5 Offene Begegnungsangebote

Offenes Qui Gong

Qui Gong ist eine Bewegungsform, die Beweglichkeit, Koordination, Atmung, Konzentration, Entspannung und Lebensfreude aktiviert und fördert. Sie ist für jeden geeignet. Zu dieser Gruppe sind alle recht herzlich eingeladen. Das Angebot ist kostenfrei und findet jeden Montagmorgen statt.

Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurs

Jeden Montagabend findet im Hofgarten-Treff, von der Hebamme Svenja Förster-Klinge ein Geburtsvorbereitungskurs und ein Rückbildungskurs für Frauen statt.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe ist eine selbstorganisierte Gruppe, bestehend aus Müttern, welche sich jeden Dienstagmorgen treffen, um sich auszutauschen, miteinander zu spielen und singen.

Tandem

Ein Angebot für Alleinerziehende und Patchwork Familien. Sie können sich vor Ort untereinander austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet, welche auch praktische Unterstützung rund ums Thema Trennung / Scheidung / Wiedereinstieg in den Beruf und alle alltäglich auftretenden Fragen im Leben mit Kindern anbietet.

Veranstaltungen des Stadtseniorenrats

Der Stadtseniorenrat bietet jeden Dienstagnachmittag ein abwechslungsreiches Programm, wie Gesellschaftsspiele, gemeinsames Stricken, Singen & Tanzen, Malkurs und die Informationen zum sicheren Umgang mit Computern, Laptops und Smartphones für Senioren an.

Yoga in der Schwangerschaft

Termine sind nach Absprache, dieses Angebot richtet sich an Schwangere und ist kostenpflichtig.

Offenes Eltern Café

Donnerstagvormittags findet ein offenes Eltern Café für interessierte Eltern statt. Dort können sich Eltern treffen und ins Gespräch kommen. In regelmäßigen Abständen gibt es Themenangebote. Geleitet wird das offene Eltern Café von Mirjam Messner, Familienbesucherin der Stadt Aulendorf.

Leihoma / -Opa Service Spatzennest

Jeden Donnerstagnachmittag findet eine Sprechstunde zur Leihoma / - opa statt. Dies ist ein Angebot zur Vermittlung von Leihomas / -opas und den passenden Familien. Es unterstützt Familien ohne Oma/ Opa vor Ort und bietet zusätzlich Entlastung für die Familien im Bereich der Betreuung.

Kangatraining

Das Kangatraining (Sport mit Baby in der Trage) findet immer freitagvormittags statt. Nach der Geburt ist dies eine Möglichkeit, sicher und effektiv rundum fit zu werden. Es wird geleitet von einer lizenzierten Kangatrainerin und wird über das Landesprogramm „Stärke“ gefördert.

Stoffwindel & Windelfrei Workshop

Informationsworkshop rund um das Thema Stoffwindeln und Wickeln. Zusätzlich werden Grundlagen und Informationen rund um das Thema Windelfrei vermittelt. Dies ist ein kostenpflichtiges Angebot.

Tragehilfen Workshop

Der kostenpflichtige Trageworkshop richtet sich an alle Eltern, die ihr Kind in einer Tragehilfe tragen wollen.

3. Integrationsangebote

Im Hofgarten-Treff sind unterschiedliche Integrationsfachdienste gebündelt. Neben den Fachdiensten bietet der Familientreff eine breite Angebotsvielfalt zur interkulturellen Begegnung und ist Wegweiser zu den verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern.

3.1 Integrationsmanagement - IM

Mit dem Pakt für Integration unterstützt das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die Kommunen bei der Integration von Geflüchteten. Das Integrationsmanagement, das für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zuständig ist, bildet hierbei einen zentralen Aspekt des Pakts für Integration. Die Aufgaben des Angebots sind in der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration definiert. Die Stadt Aulendorf hat die Caritas Bodensee-Oberschwaben beauftragt, das Integrationsmanagement für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung in Aulendorf zu übernehmen.

Anschlussunterbringung bedeutet, dass die geflüchteten Menschen nach der vorläufigen Unterbringung in städtischen oder privaten Wohnungen leben. Im Hofgarten-Treff erhalten die Geflüchteten aus Aulendorf durch die IntegrationsmanagerInnen Beratung und Unterstützung bei Fragen des täglichen Lebens. Das Erstellen von individuellen Integrationsplänen ist eine Schwerpunktaufgabe, um Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und den Integrationsprozess in Deutschland zu fördern. Dazu werden zusammen Ziele und Schritte sowie Aufgaben, um diese Ziele zu erreichen, festgehalten. Die Geflüchteten erhalten Orientierung im deutschen System und werden in die Regelsysteme vermittelt. Die Menschen werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert und die Teilhabe in der Gesellschaft wird gestärkt. Die sozialpädagogische Methode ist das Case Management sowie bei Bedarf aufsuchende Sozialarbeit. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Regeldiensten, mit Kooperationspartnern sowie bürgerschaftlich Engagierten.

Im Jahr 2019 war das Integrationsmanagement in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 2,0 Stellen besetzt.

Zu Beginn des Jahres 2019 bestand das Team aus:

- Fabian Doser (100% Beschäftigungsumfang)
- Sabrina Nestvogel (50% Beschäftigungsumfang) und
- Miriam Weichhard (50% Beschäftigungsumfang)

Diese Stellen wurden im Laufe des Jahres übernommen von:

- Andrea Rück (100% Beschäftigungsumfang)
- Maria Marcu (50% Beschäftigungsumfang) und
- Susanne Henning (50% Beschäftigungsumfang)

Aktuelle Entwicklungen

Nachdem das Jahr 2018 einen Höhepunkt im Familiennachzug darstellte, gab es im Jahr 2019 nur noch wenige Nachzüge (siehe Kapitel 3.3 Fachstelle Familiennachzug). Die Beratungsthemen im Jahr 2019 waren dennoch geprägt von Fragen der Integration für zuvor nachgereiste Frauen und Kinder. So suchten verstärkt Frauen nach adäquaten Sprachkursen und für Kinder war Integration im Alltag ein Thema, wie z.B. der Einstieg in Freizeitaktivitäten wie Sport oder Musik. Bei den Männern war der erfolgreiche Abschluss von Sprachkursen und die folgende Integration in Ausbildung und Arbeit Thema. Deutlich mehr Klienten als im letzten Jahr begannen eine Ausbildung. Allgemein kann gesagt werden, dass viele Klienten selbständiger geworden sind und nicht mehr mit jedem kleinen Problem in die Beratungsstelle kommen. Auch gab es schon eigene Initiativen der Klienten, wie z.B. die Organisation eines Standes mit syrischem Essen beim Schlossfest. Die Beratungsanfragen an das Integrationsmanagement waren 2019 daher oft individueller und komplexer als im Vorjahr, da sich die Klienten mittlerweile in sehr unterschiedlichen Situationen befinden. Mangelnder privater Wohnraum und der angespannte Wohnungsmarkt ist nach wie vor ein Thema, das viele Klienten beschäftigt.

Die Sauberkeit in der Unterkunft Schussenrieder Str. 1, die oft sehr mangelhaft war, konnte mithilfe einer Hausversammlung zum Thema positiv verändert werden. Aus der Versammlung resultierende Absprachen und Putzpläne werden von den Geflüchteten bis heute eingehalten. Auch die Müllsituation vor der Unterkunft Schussenrieder Str. 1, die lange Zeit durch wilde Müllablagerungen und herumliegende Abfälle geprägt war, hat sich durch die Installation einer Überwachungskamera stark gebessert.

Die Gesamtzahl der betreuten Klienten im Vergleich zum Vorjahr blieb ungefähr gleich. Es gab kaum Zuzüge und wenige Wegzüge, 7 Kinder wurden geboren.

An den folgenden beiden Fällen wird die vielfältige Arbeit des Integrationsmanagements beispielhaft dargestellt

Fall 1: Familie X

Der Vater der Familie X kam im Jahre 2015 als Geflüchteter nach Aulendorf. Drei Jahre hat er hier auf seine Familie warten müssen, bis diese endlich das Visum bekamen, um ihm nach Deutschland nachzuzufolgen. In der Zeit hat der Vater sehr gut Deutsch gelernt und war auch als Übersetzer tätig. Die lange Zeit des Wartens auf das Visum war für die Familie sehr belastend. Die ganze Familie ist aber sehr zuversichtlich und glaubt daran, hier in Deutschland ihre Träume leben zu können. Das verschafft ihnen auch einen starken Willen und eine hohe Motivation. Der Vater ist sehr selbständig, da er gut deutsch spricht und auch sehr ehrgeizig ist.

Im September 2018 kamen die Ehefrau und die fünf gemeinsamen Kinder dann endlich über den Familiennachzug zum Vater nach Aulendorf. Die Kinder sind 21, 20, 17, 16 und 12 Jahre alt. Die Familie hatte mehrere Jahre in einem Auffanglager im Libanon verbracht, unter schweren und teilweise menschenunwürdigen Bedingungen. Alle Kinder wurden zügig nach der Ankunft mit der Unterstützung des Integrationsmanagements (IM) in Aulendorf eingeschult, das jüngste in die Grundschule Aulendorf, das zweitjüngste in eine VKL Klasse an der Schule am Schlosspark und die drei ältesten an der Edith-Stein-Schule in Ravensburg. Die Familie war vorerst in der Gemeinschaftsunterkunft untergebracht, auf sehr engem Raum und mit einer Gemeinschaftsküche.

Der Vater suchte zügig eine größere Wohnung für die Familie in Aulendorf. Hier wurde er anfänglich auch durch das IM unterstützt. Letztlich fand er selbständig eine größere Wohnung. Die Familie konnte umziehen. Hierbei bekam sie wiederum Unterstützung durch das IM.

Das IM unterstützte ebenfalls dabei, für die gesamte Familie eine medizinische Grundversorgung zu erreichen. Alle Familienmitglieder hatten lange Zeit keine Chance, medizinische Routine-Checkups machen können. Auch eine zahnärztliche Behandlung war für die Familie lange Zeit nicht möglich gewesen. Zusätzlich ist eine Tochter chronisch krank. Sie wurde durch das IM und den behandelnden Arzt an einen Facharzt angebunden.

Der Vater stellte mithilfe des IM für die Kinder und die Mutter einen Asylantrag. Die meisten der Familienmitglieder bekamen nur eine Anerkennung für ein Jahr. Der Vater suchte sich mit Unterstützung des IM rechtlichen Beistand, in Form eines Anwaltes, und ging in ein Gerichtsverfahren.

Der Vater nahm an einer Weiterqualifizierung, die ihm das IM in Kooperation mit dem Jobcenter vermittelt hatte, sehr erfolgreich teil. Am Ende dieser Weiterqualifizierung wird der Vater eine Festanstellung bekommen. Für die Weiterqualifizierung benötigte er einen Führerschein. Das IM half dabei, eine Fahrschule zu finden und beantragte Zuschüsse beim Jobcenter.

Die Mutter bekam zunächst einmal pro Woche Deutschunterricht von einer Ehrenamtlichen. Das IM vermittelte an einen Integrationskursträger und unterstützte bei der Kursanmeldung.

Das älteste Kind absolvierte einen B1 Kurs, vermittelt durch das IM, und strebt dann eine Ausbildung an. Das IM vermittelte einen Praktikumsplatz.

Das jüngste Kind tat sich anfänglich etwas schwer mit der Integration in die Klassengemeinschaft und es fiel ihm nicht leicht, die deutsche Sprache zu lernen. Hier hat das IM eng mit der Schule /der Klassenlehrerin zusammengearbeitet. Eine Nachmittagsbetreuung in der Schule an zwei Nachmittagen in der Woche wurden möglich gemacht, durch Beantragung von Leistungen für Bildung und Teilhabe. Ebenso wurde die Integration durch das Eintreten des Kindes in den örtlichen Fußballverein unterstützt. Durch diese Maßnahmen hat sich das Kind viel besser und schneller in die Klassengemeinschaft eingefügt und hat auch sprachlich enorme Fortschritte gemacht.

Die drei mittleren Kinder werden in Kürze Ihren Hauptschulabschluss machen. Sie sind gut integriert und sehr selbständig.

Fall 2: Auf dem Weg in den Beruf

Die junge Erwachsene Fatmeh (Name geändert) lernte ich kennen als sie mit ihrem Vater ins Familien- und Integrationszentrum Hofgarten-Treff kam. Der Vater hatte sie mitgebracht, um im Bedarfsfalle eine Übersetzungshilfe zu haben. Fatmeh erzählte mir, sie sei in ihrer Heimat Syrien auf das Gymnasium gegangen. Ihr größter Traum sei es gewesen, Ärztin zu werden und Menschen in Krisengebieten medizinisch zu versorgen, um so etwas von dem großen Leid lindern zu können.

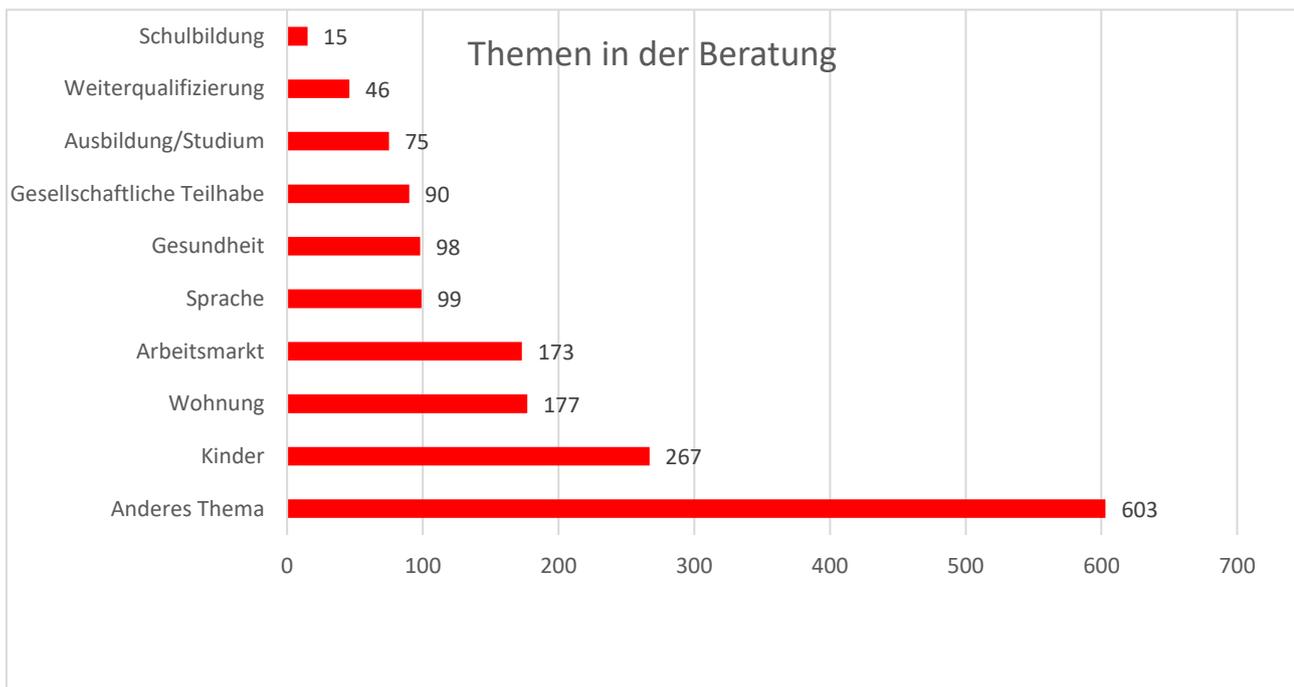
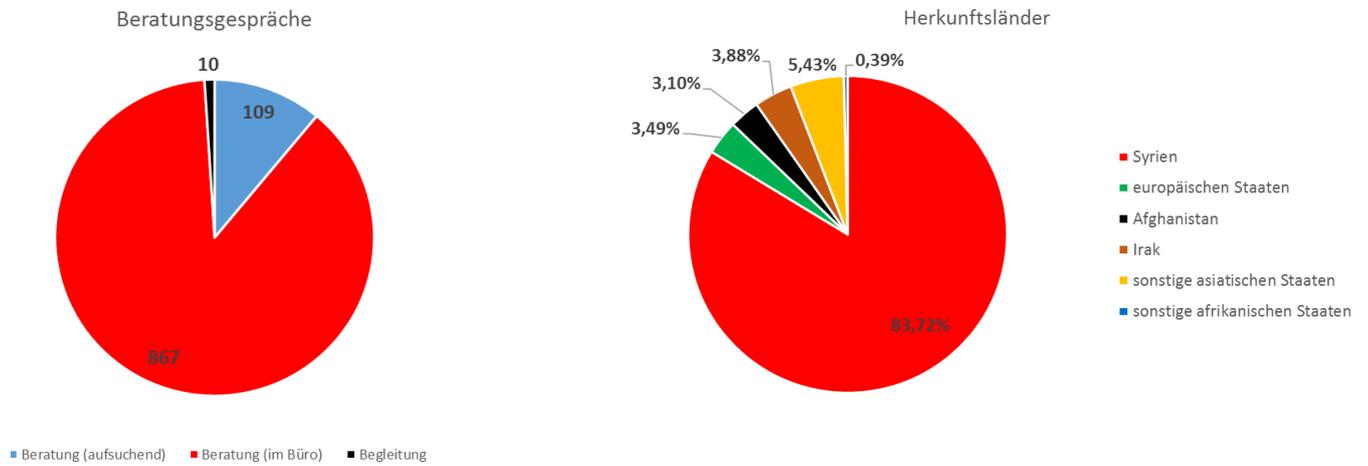
Fatmeh musste viele Monate auf die Anerkennung ihres Schulabschlusses warten. Ihr syrisches Zeugnis wurde schließlich der Mittleren Reife gleichwertig anerkannt. Nach mehreren Beratungsgesprächen entschied sich Fatmeh für eine Ausbildung zur **Gesundheits- und Krankenpflegerin**. Fatmeh schrieb mit meiner Unterstützung Bewerbungen an die Krankenhäuser im Landkreis. Als Fatmeh Einladungen zu mehreren Vorstellungsgesprächen erhielt, habe ich mit ihr besprochen und im Rollenspiel geübt, wie sich die junge Frau von ihrer besten Seite zeigen könne.

In den Bewerbungsgesprächen stellte sich heraus, dass Voraussetzung für die Aufnahme der Ausbildung die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres war. Fatmeh bekam kurzfristig die Zusage für ein freiwilliges Soziales Jahr in einem Ravensburger Krankenhaus. Das FSJ kann die junge Frau zur Zeit gut nutzen, um ihre Deutschkenntnisse weiter auszubauen und zu festigen. Fatmeh ist davon überzeugt den richtigen Berufsweg eingeschlagen zu haben und möchte in diesem Krankenhaus auch die Ausbildung absolvieren.

Statistik

Die IntegrationsmanagerInnen dokumentieren ihre Arbeit mithilfe der Plattform „Jobkraftwerk“. Aus den eingetragenen Beratungsdokumentationen und Integrationsplänen lassen sich folgende Kennzahlen für das Jahr 2019 auswerten und grafisch darstellen.

- Insgesamt wurden im Jahr 2019 **986 Beratungsgespräche** geführt.
- Es wurden **263 Klienten** betreut, **104** davon waren **minderjährig**.
- Mit **159** Personen wurden entweder neue **Integrationspläne** erstellt oder es wurde an den bestehenden Plänen weitergearbeitet.
- **159**-mal sind Klienten an Regeldienste **weitergeleitet** worden.
- **46**-mal in waren die BeraterInnen in Formen der **Vernetzung** aktiv.



Die genannten Themen in der Beratung sind mit der VwV Integrationsmanagement vom Sozialministerium vorgegeben. Der Bereich „Anderes Thema“ kommt am häufigsten vor, weil in der Beratung auch Themen vorkommen, die sich nicht einem der anderen Themenbereiche zuordnen lassen. Hierzu zählen beispielsweise Beziehungsfragen, finanzielle Fragestellungen oder Themen der Alltagsbewältigung und des Schriftverkehrs.

3.2 Flüchtlingssozialarbeit

Die Flüchtlingssozialarbeit unterstützt Geflüchtete in der sogenannten vorläufigen Unterbringung. Der Landkreis Ravensburg hatte diese Aufgabe in Aulendorf an die Caritas Bodensee-Oberschwaben delegiert.

In dieser Unterbringungsform leben Geflüchtete, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, dabei handelt es sich häufig um Sammelunterkünfte des Landkreises. Mit Ende des Asylverfahrens ist ein Auszug möglich oder nach zweijähriger Unterbringung sogar notwendig. Die FlüchtlingssozialarbeiterInnen arbeiten mit den geflüchteten Menschen daran, ein selbständiges Leben in Deutschland führen zu können. Sie vermitteln Informationen und unterstützen bei der Zusammenarbeit mit den Behörden. Die FlüchtlingssozialarbeiterInnen arbeiten zudem eng mit den Engagierten zusammen, die die Geflüchteten unterstützen.

Da die vorläufige Unterbringung in Aulendorf Ende 2019 endete, lebten nur noch wenige Geflüchtete in diesen Unterkünften. Damit endete auch die Flüchtlingssozialarbeit in Aulendorf. Zwei Familien wurden im Jahr 2019 abgeschoben, weit mehr wurden jedoch in andere Gemeinden umverteilt. Diese Umverteilungen werden vom Landratsamt beschlossen ohne Rücksprache mit den Betroffenen. Mit dem Ende des Jahres leben nicht anerkannte Geflüchtete nur noch in eigenen Wohnungen in Aulendorf. Die Geflüchteten in der vorläufigen Unterbringung wurden von Sabrina Nestvogel betreut.

Fall 1

Ein alleinerziehender Vater wurde mit seinem Sohn in eine 25km entfernte Gemeinde umverteilt. Der Vater hatte zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits eine Arbeitsstelle in einer kleinen Aulendorfer Teilgemeinde gefunden. Es war sehr fraglich, ob er die Arbeitsstelle beibehalten konnte oder nicht, da er selbst über keinen Führerschein verfügte. Der Sohn war in der 4. Klasse der Grundschule gut integriert. Für ihn bedeutete der Umzug einen erneuten Freundesverlust und ein Schulwechsel mitten unter dem Jahr. So gab es neben praktischen Themen wie der Kommunikation mit den Schulen, der Kündigung des Internetanbieters oder der Möbelbeschaffung auch sozialpsychologische Faktoren. Hinzu kommt der nicht unerhebliche Druck von Abschiebung bedroht zu sein.

Am Ende konnte der Job erhalten werden, allerdings hat der Vater fortan einen langen Arbeitsweg. Auch der Sohn bekommt das zu spüren, indem er häufiger alleine zu Hause ist.

3.3 Fachstelle Familiennachzug

Seit Januar 2019 ist die Fachstelle Familiennachzug in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 35% besetzt. Von Anfang Januar 2019 bis Ende Dezember 2019 gab es insgesamt 3 Familiennachzüge nach Aulendorf, davon 2 Ehegattennachzüge und zwei Kinder, die allein zu Ihrem Elternteil nach Aulendorf nachgezogen sind. Zusätzlich zu diesen Familien / Ehegatten wurden auch Familien, die im Jahre 2018 oder früher über den Familiennachzug nach Aulendorf gekommen waren, von der Fachstelle Familiennachzug betreut.

Schwerpunkte und Inhalte der Fachstelle Familiennachzug im Jahr 2019

Die frisch nachgezogenen Ehegattinnen und Kinder wurden in der ersten Zeit engmaschig betreut. Unterstützung in der Kommunikation mit Behörden, Schule, zu anderen Hilfsangeboten, sowie eine Einführung in das Gemeinwesen waren ganz wesentlich. Bei dieser ersten, engmaschigen Unterstützung der Ehegattinnen und Kinder war das behutsame, gegenseitige Kennenlernen und das regelmäßige Besuchen der Familien ein wichtiger Faktor. Nur so konnte ein Vertrauensverhältnis entstehen, welches einen wichtigen Grundstein für die weitere Arbeit legt.

Seit Ende Dezember 2018 verfügen alle Familien, die vor oder nach April 2018 über den Familiennachzug nach Aulendorf gekommen sind für Ihre Kinder (über 2 Jahren) über einen Kindergartenplatz. Alle schulpflichtigen Kinder haben einen Schulplatz. Daher war es 2019 ein weiterer Schwerpunkt, die Eltern, Kindergärten und auch

Kinder bei der Eingewöhnung in den Kindergarten / die Schule zu unterstützen, als auch eine enge und gute Kooperation und Vernetzung mit Kindergärten / Schulen herzustellen und zu pflegen.

Im Jahr 2019 haben vier Familien, die von der Fachstelle betreut werden, ein Kind geboren. Weitere Familien bekommen Anfang 2020 ein Kind. Die Fachstelle hat bei der Vermittlung zu medizinischer Vor- und Nachsorge von Mutter und Kind unterstützt, aber auch bei dem Kontaktaufbau zu den Nachsorgehebammen. Im Weiteren war es wichtig, die Familien bei den Antragsstellungen (Kindergeld, Elterngeld, Geburtsurkunden, etc.) zu unterstützen und ein offenes Ohr für alle Fragen, Ängste und Sorgen der werdenden bzw. frischgebackenen Mütter zu haben.

Um die Familien / Ehegattinnen optimal zu unterstützen und zu begleiten, war es auch im Jahr 2019 für die Fachstelle Familiennachzug eine weitere wichtige Aufgabe Vernetzungsarbeit zu leisten. Die Vernetzung zum Helferkreis Aulendorf, aber auch zu einzelnen, engagierten Menschen war von großer Bedeutung. Frau Wenzel, eine sehr engagierte Bürgerin aus Aulendorf, hat es möglich gemacht, dass viele der nachgezogenen Frauen selbst zubereitetes syrisches Fingerfood am verkaufsoffenen Sonntag in Aulendorf verkaufen konnten. Die Fachstelle Familiennachzug hat hier auch mitgewirkt. Das syrische Essen hat großen Anklang bei den Besuchern des verkaufsoffenen Sonntags gefunden. Die Einnahmen aus dem Verkauf haben die syrischen Frauen dem Verein für krebskranke Kinder in Ulm gespendet.



Syrische Häppchen am verkaufsoffenen Sonntag (Bild: Fachstelle Familiennachzug O. Lipp)

Im Jahr 2019 kamen im Vergleich zum Vorjahr weniger Familiennachzüge zu uns nach Aulendorf. Auch die Schwerpunkte in der Arbeit mit den Familien haben sich verändert. Es geht inzwischen viel mehr um die alltägliche Integration der Familien. Trotzdem gab es auch in diesem Jahr weitere Anfragen für den Familiennachzug. Einige Geflüchtete fragen nach Familiennachzug von kranken Familienangehörigen, bei einer Anfrage geht es um Ehegatten-Nachzug bei Heirat. Somit erwarten wir auch im Jahr 2020 weitere Nachzüge. Ich freue mich auf ein neues, spannendes Jahr.

Olivia Lipp

3.4 Sprachförderung

Sprachförderung Übersicht

Der Aufbau von Strukturen zur frühen Sprachförderung für Kleinkinder als auch für die Eltern im Familientreff und in Kindertageseinrichtungen („Griffbereit“ und „Rucksack im Kindergarten“, „Mama spricht Deutsch“ etc.) sind wichtige unterstützende Maßnahmen im Integrationsprozess. Die Förderung der Kinder durch anregende Beschäftigung in Verbindung mit ausgeprägter sprachlicher Kommunikation stärkt deren Spracherwerb und die kognitive Entwicklung. Gefördert wird der Bereich Sprachförderung über den Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Im Rahmen der Aufbauarbeit wurden Kontakte zu Kindertageseinrichtungen geknüpft und der Bedarf abgestimmt. Die Umsetzung verschiedener Maßnahmen befindet sich in den ersten Umsetzungsschritten. Im Hofgarten-Treff gibt es eine zweisprachige Eltern-Kind Griffbereit Gruppe, in der arabisch und deutsch gesprochen wird. Die Mütter haben sich für jedes Treffen auch ein Sprachkursthema gewünscht. So können die Mütter sehr niederschwellig Deutsch lernen während die Kinder spielen.

Für den Hofgarten-Treff wurde außerdem eine „Interkulturelle Bücherkiste“ angeschafft. Eine Auswahl an mehrsprachigen Büchern zu verschiedenen Themengebieten steht den Besuchern zur Verfügung. Diese können im Hofgarten-Treff ausgeliehen werden. Es können aber auch Sprachförderprogramme in den Kindergärten angeboten werden, sofern diese sich das wünschen.

Spielerisch zu mehr Sprachkompetenz: ein Einblick in die „Griffbereit“-Gruppe im Hofgarten-Treff

Mittwochvormittag in Aulendorf: In einem Gruppenraum im Hofgarten-Treff herrscht fröhliche Stimmung. Wie in jeder Woche treffen sich dort acht bis zwölf arabische Mütter und bringen ihre unter drei-jährigen Kinder mit, um für eineinhalb Stunden gemeinsam zu spielen, zu singen und sich auszutauschen. „Die Frauen kommen aber auch gezielt, um die deutsche Sprache zu lernen, denn wir sprechen in der Gruppe Deutsch und Arabisch“, berichtet die Übersetzerin, Frau H.. Die junge Syrerin lebt seit viereinhalb Jahren in Deutschland. Ihr gutes und nahezu fehlerfreies Deutsch hat sie in Integrationskursen und im Alltagsleben gelernt. „Auch für mich ist ‚Griffbereit‘ eine gute Gelegenheit, mein Deutsch weiter zu verbessern und mich im Übersetzen zu üben“, sagt sie. Fachliche Unterstützung und Begleitung erhält sie von der Leiterin der Gruppe, Christina Neubauer,

Koordinatorin Sprachförderung und Elternbildung bei der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Als Thema für diesen Vormittag haben sich die Mütter „die Familie und die lieben Verwandten“ gewünscht.



Mütter lernen Verwandtschaftsbeziehungen in der „Griffbereit“-Gruppe
(Bild: C. Neubauer)

Während sich die Kinder in einer Spielecke vergnügen, bringt Christina Neubauer den Syrerinnen mit Hilfe einer Bilder- und Worttafel deutsche Verwandtschaftsbegriffe näher. Sie erfahren, in welcher Familienbeziehung Oma und Opa, Mutter und Vater, Tochter und Sohn, Onkel und Tante, Bruder und Schwester zueinanderstehen, sprechen die Worte nach und schreiben die arabische Bezeichnung dafür auf. „Ein Kind der Gruppe hat heute Geburtstag, wir wollen ihm ein Geburtstagslied singen“, spricht Christina Neubauer vor und schon stimmen die Mütter mit der Melodie von „Zum Geburtstag viel Glück“ das arabische Geburtstagslied an, das im Anschluss auch auf Deutsch gesungen

wird. „Wir haben für unser Geburtstagslied die gleiche Melodie wie die Deutschen“, erklärt Frau H. lachend. Auch bei Fingerspielen oder Aufzählreimen gebe es viele Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten. Und schon haben Mütter und Kinder auf einer Matte am Boden einen Kreis gebildet und beginnen mit fröhlichen Vers- und Fingerspielen. Dass es ihnen Spaß macht, ist unschwer zu erkennen. „Wir schauen uns auch immer wieder gemeinsam Bücher an, lesen daraus vor oder sprechen über die Inhalte“, berichtet Frau H.. Durch „Griffbereit“ erhalten die Mütter zudem Tipps für gemeinsame Unternehmungen oder Aktivitäten mit ihren Kindern.



Mütter und Kinder der „Griffbereit“-Gruppe beim Singen (Bild: C. Neubauer)

Die arabisch-deutsche Eltern-Kind-Gruppe ist ein Sprachförderangebot der offenen Familienhilfe der Caritas Bodensee-Oberschwaben. „Wir möchten Eltern, die mehrere Sprachen sprechen frühzeitig erreichen und sie im Erziehungs- und Familienalltag begleiten“, sagt Christina Neubauer. Die Gruppe bilde einen vertrauensvollen geschützten Raum, in dem die Mütter familien- und erziehungsrelevante Fragen und Probleme besprechen sowie Informationen und Anregungen erhalten. Die kleinen Kinder wiederum erlernen in der Gruppe spielerisch wesentliche Sätze, Reime und Rituale in der deutschen Sprache.

„Dies erleichtert ihnen den Start im Kindergarten“, so Christina Neubauer. Sprachkompetenz – sowohl in der Mutter- als auch in der Zweitsprache – sei eine wichtige Voraussetzung für den Bildungserfolg von Kindern, daher setze die Caritas mit ihrem Präventionsangebot bereits im Kleinkindalter an. Das Angebot „Griffbereit“ ist lizenziert und wird auch in anderen Sprachen angeboten. Gesteuert und begleitet wird die Umsetzung des aus den Niederlanden stammenden Programms durch die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI).

Die Aulendorfer Gruppe „Griffbereit“ wird über das Landesprogramm Stärke teilfinanziert. Die restlichen Mittel stellt die Caritas durch Sponsoren und Spenden zur Verfügung.

INFO: Die arabisch-deutsche Gruppe „Griffbereit“ trifft sich immer mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr im Hofgarten-Treff in Aulendorf. Arabische Mütter, die gerne teilnehmen möchten, können jederzeit mit ihren unter dreijährigen Kindern dazu kommen.

4. Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit

4.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten

Durch gute Kooperations- und Netzwerkarbeit wird die Grundlage für gelingende Integration geschaffen. Unter dem Dach der Caritas werden frühzeitig Weichen zu den Regeldiensten gestellt.

- **Psychologische Familien- und Lebensberatung**

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) ist ein Beratungsangebot für Eltern und Familien. Das Integrationsmanagement vermittelt Klienten an die Beratungsstellen in Bad Waldsee und Ravensburg, die einen Bedarf bei Erziehungsthemen und Ehe- und Paarfragestellungen haben.

- **Wohnraumoffensive „herein“**

„herein“ ist ein Projekt in Kooperation mit dem Dekanat Allgäu-Oberschwaben, dem Dekanat Friedrichshafen und den beteiligten Kommunen. Viele Menschen mit geringem Einkommen finden aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts keine Wohnung. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben möchte das mit der Wohnraumoffensive „herein“ ändern und ein Zuhause für die Menschen finden. Sie sucht Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die risiko- und aufwandsarm an die Caritas Bodensee-Oberschwaben vermieten möchten. Im Jahr 2019 waren 16 Menschen in Wohnungen der Wohnraumoffensive in Aulendorf untergebracht. Falls Sie Wohnraum zu vermieten haben, melden Sie sich unverbindlich unter: 017613625677

- **Migrationsberatung für Erwachsene**

Die Migrationsberatung für Erwachsene ist eine Beratungsstelle für neu zugewanderte erwachsene Migrantinnen und Migranten über 27 Jahren mit Bleiberecht und ihre Familien. Unter 27 Jahren ist der Jugendmigrationsdienst des CJD zuständig. Zielgruppe der Beratung sind Migrantinnen und Migranten, die bereits länger in Deutschland leben und sich in einer Lebenssituation befinden, die eine neue Orientierung erfordert, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler und ihre Familien sowie Institutionen und Organisationen mit Fragen zur interkulturellen Öffnung und Kompetenz. Auf Anfrage werden Beratungstermine im Hofgarten-Treff vermittelt.

- **Kinderstiftung Ravensburg**

Die Kinderstiftung Ravensburg widmet sich benachteiligten Kindern in Oberschwaben unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Konfession. Sie hilft dabei, Kindern die Teilhabe in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur zu ermöglichen. Fähigkeiten der Kinder werden durch Projekte wie die Lesewelten gefördert und benachteiligte Familien in Notlagen unterstützt. Die MitarbeiterInnen des Hofgarten-Treffs fungieren hierbei als Multiplikatoren damit Kinder niedrigschwellig von den Angeboten profitieren können.

4.2 Gremienarbeit

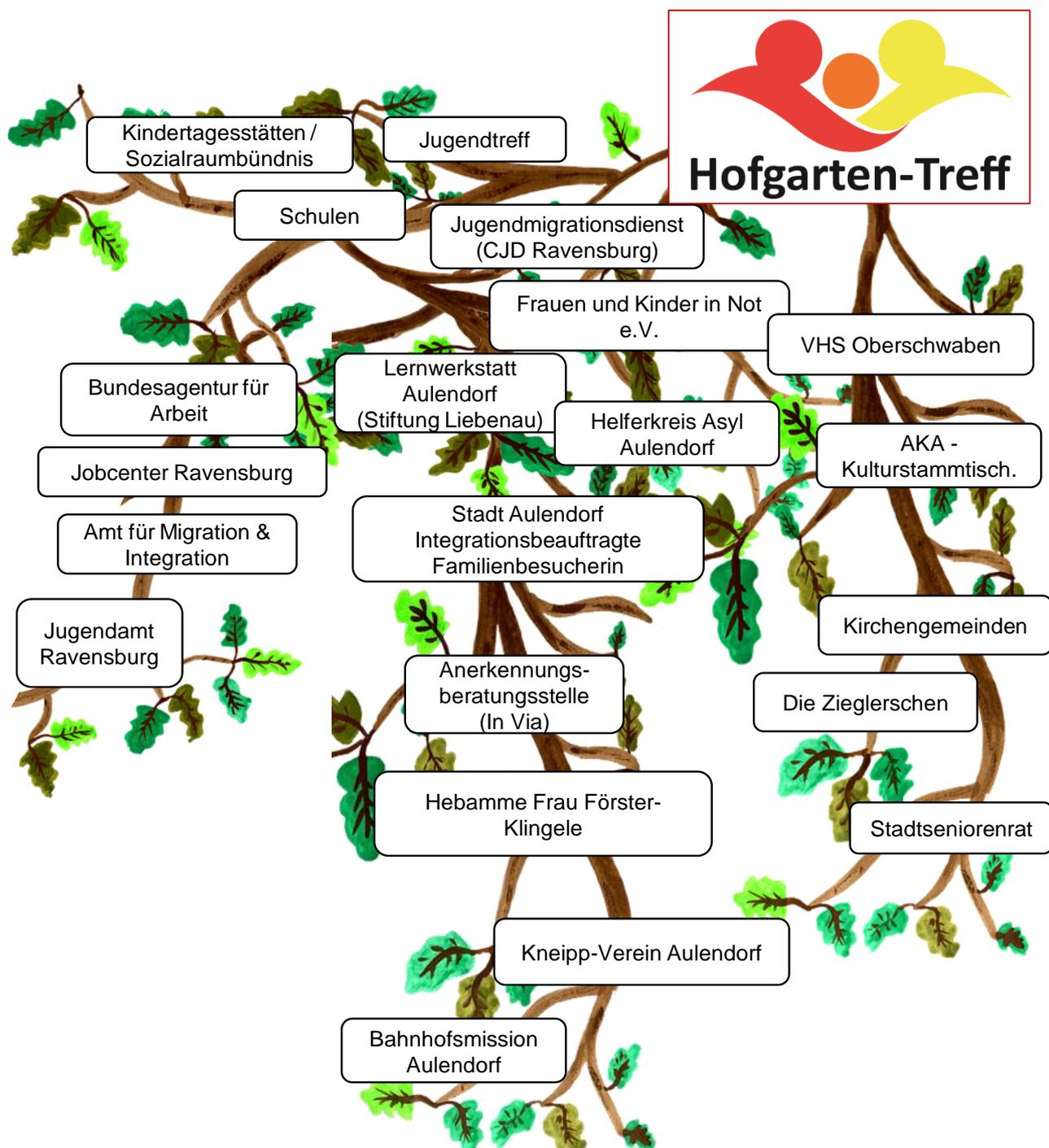
Die MitarbeiterInnen des Hofgarten-Treffs sind in mehreren Gremien aktiv:

- Integrationsbeirat
- Jour Fixe in der Lernwerkstatt (im Jahr 2019)
- Kontakttreffen Helferkreis-Stadt-Caritas
- Teamrunde des Integrationsmanagements im Landkreis Ravensburg
- Treffen der Familientreffleitungen im Landkreis Ravensburg

Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschgespräche auf Trägerebene und den Diensten statt.

4.3 Netzwerkpartner

Die Zusammenarbeit mit Partnern im Sozialraum stärkt die Vernetzung der Dienste untereinander und bietet eine wichtige Basis für Kooperationen.



5. Veranstaltungen

Im Jahr 2019 fanden zahlreiche Veranstaltungen im und um den Hofgarten-Treff herum statt, die alle Bürger von Aulendorf als Zielgruppe hatten und somit die Begegnung von Einheimischen und Geflüchteten unterstützen konnten.

5.1 Farben der Vielfalt – Kunstprojekt mit Wanderausstellung

Von Anfang Januar bis Ende Februar 2019 fand ein Kunstprojekt unter dem Titel „Farben der Vielfalt“ im Hofgarten-Treff statt. Das Projekt war von Fabian Doser initiiert worden und wurde von dem Kunstpädagogen Marco Ceroli angeleitet.

Vor dem gedanklichen Hintergrund, dass Integration von Geflüchteten vor allem im Austausch zwischen Einheimischen und Zugewanderten gelingt, trafen sich zwei Ministrantinnen und 4 Geflüchtete, um mithilfe der Kunst Sprachbarrieren zu überwinden. Auf großen, glatten Holzplatten wurden mehrere Farbschichten aufgetragen.



Marco Ceroli und die jungen Künstler bei der Arbeit (Bild: Caritas)



Das Entfernen der Klebestreifen macht die Motive sichtbar (Bild: Caritas)

Auf jede Farbschicht klebten die Künstler mithilfe von Klebestreifen Motive. In der Motivwahl wurde Ihnen absolute künstlerische Freiheit gewährt. Nach dem Auftragen der letzten Farbschicht wurden die Klebestreifen entfernt und enthüllten so die bis dato verborgenen Werke.

Viele Bilder setzten sich mit dem Thema Religionen auseinander, wobei eine sehr interreligiöse Sichtweise der jungen Menschen deutlich wurde. Aber auch zum Thema Flucht und Krieg gab es ein Bild. An Motivation mangelte es nicht: „Sie waren jeden Sonntag mit Feuereifer dabei“, freute sich Marco Ceroli.

Nach Fertigstellung durchliefen die Bilder von Mai bis Dezember 2019 eine Wanderausstellung. Die Vernissage fand in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche St. Martin statt. Danach waren die Bilder in der evangelischen Kirche und der Sparkasse in Aulendorf zu sehen. Bei allen Ausstellungs-Eröffnungen wurden syrische und deutsche Süßigkeiten, sowie arabischer Tee serviert. Die Finissage fand schließlich im Hofgarten-Treff statt, hierzu spielte ein Lautenspieler und es gab syrische Köstlichkeiten von Geflüchteten sowie Früchtepunsch.

Entstanden ist das Kunstprojekt in Kooperation zwischen der Caritas Bodensee-Oberschwaben und der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde Aulendorf. Gefördert wurde es durch die Jugendstiftung Just der Diözese Rottenburg-Stuttgart und den Fonds „Inklusion leben“ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Auch die Sparkasse Ravensburg in Aulendorf unterstützte das Projekt.

O-Töne:



Ahmad, 25:

„Ich hatte vorher noch gar keine Erfahrungen mit Malen und Kunst. Die Technik hat mir aber sehr gut gefallen. Die Atmosphäre war sehr gut und es war häufig sehr lustig. Durch diese Erfahrung habe ich viele neue Kenntnisse erworben.“



Ruth, 19:

„Mir hat das Projekt sehr gut gefallen. Es war eine angenehme Atmosphäre, in der man sein Bild gestaltet hat. Ich fand es auch gut, dass man das Motiv selbst wählen durfte und sich somit etwas Kreatives überlegen konnte. Außerdem war es eine sehr nette Gruppe.“



Constanze Rauch, Leiterin des Caritasdienstes „Familienhilfen und Migration“, die jungen Künstler, der Projektinitiator Fabian Doser und Künstler Marco Ceroli bei der Vernissage (v. links) (Bild: Caritas)

5.2 Interkulturelles Fest

Im Juli 2019 war der Hofgarten-Treff Schauplatz eines interkulturellen Festes. Es wurde von Azuka Osunde organisiert und von der Integrationsbeauftragten der Stadt Aulendorf in Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement der Caritas koordiniert. Neben syrischen und afrikanischen Köstlichkeiten wurden die Besucher mit Klängen vom Liederkranz Aulendorf, einer Indonesischen Gruppe und der Aulendorfer Trommelgruppe musikalisch verwöhnt. Ein Ziel dieser Veranstaltung war, Menschen näher zusammenzubringen, was auch geglückt ist. Es gab einen großen Besucherandrang, der selbst die Erwartungen der Veranstalter übertroffen hatte. Durch die Stiftung „Demokratie Leben“ wurde das interkulturelle Fest finanziell unterstützt.



Indonesische Musikgruppe



Internationale Köstlichkeiten

5.3 Picknick im Park



Familientreff-Leiterin Kathrin Feininger beim Kinderprogramm

An drei Sonntagen im Juli 2019 verwandelte sich der Schlosspark in Aulendorf nachmittags zu einer großen Picknickwiese. Auf einer Bühne präsentierten sich viele Künstler aus der Region. Neben Foodtrucks, Picknickmöglichkeiten und Kleinkunst wurde vom Hofgarten-Treff an allen 3 Sonntagen ein Kinderprogramm angeboten. Die Kinder konnten sich kreativ betätigen. Es wurden beispielsweise eifrig Blumentöpfe bemalt und bepflanzt, die Kinder konnten Gasluftballons steigen lassen, sowie diverse Malvorlagen bunt gestalten. Das Programm wurde gut besucht. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und Freude.

Organisiert wird diese jährlich stattfindende Veranstaltung vom Kleinkunstverein Aulendorf, allen voran von Florian Angele und Robert Huber.

5.4 Herbstfreizeit – Jugendliche bauen Hochbeet



Das Bemalen der Bretter für das Hochbeet (Bild: Caritas)



Der Standort für das Hochbeet wird vorbereitet (Bild: Caritas)



Das Hochbeet wird mit Erde befüllt (Bild: Caritas)

In den Herbstferien fand im Hofgarten-Treff eine Freizeit statt, bei der Jugendliche gemeinsam mit dem Kunstpädagogen Marco Ceroli ein Hochbeet bauten. Gefördert wurde das Projekt durch „Demokratie Leben“ ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Durchführung erfolgte von der „Tüftelei to go“ aus Weingarten, einem Werkstattprojekt für Kinder und Jugendliche. Die handwerkliche Tätigkeit sollte auch dazu dienen, Kulturunterschiede zu überbrücken und sprachliche Schwierigkeiten zwischen den Teilnehmern unterschiedlichster Nationen zu überwinden. Trotz des schlechten Wetters waren alle mit Feuereifer dabei. Sie schliffen und bemalten die Bretter, befestigten die Eckpfähle fest im Boden und schraubten schließlich die Bretter daran. Durch den Regen wurde das Projekt schnell zu einer matschigen Angelegenheit, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Matschschuhe wurden aus Mülltüten gebastelt und es wurde zu Musik im Regen getanzt, während das Hochbeet immer mehr Gestalt annahm. Zwischendurch wärmten die Jugendlichen sich bei Lebkuchen und anderen Leckereien auf. Schließlich wollte das Hochbeet aber noch mit Erde gefüllt werden. Diese wurde von einer lokalen Gärtnerei gespendet. Die Abholung sowie das Ausladen übernahmen die Jugendlichen gemeinsam mit Herrn Ceroli selbst. Nach dem dritten Nachmittag stand schließlich ein großes, buntes Hochbeet auf der Terrasse vom Hofgarten-Treff.

Am vierten Nachmittag übernahm Theresia Jakob die Leitung. Sie zeigte den Jugendlichen bei einer Kräuterwanderung die Wiesen und Wälder Aulendorfs von einer neuen Seite. Hilfreiche, leckere und gesunde Gräser, Kräuter und Blumen wurde entdeckt und gesammelt. Schließlich wurde in der Küche des Hofgarten-Treffs eine leckere Kartoffel-Kräutersuppe daraus gezaubert. Dazu gab es leckeren Punsch. Als Nachtisch wurden Blumen und Blätter in geschmolzene Schokolade getunkt und dann abgekühlt. Nachdem die ersten zaghaften Knabbersversuche in Begeisterung umschlugen, wurde schnell alles vernascht. Zum Schluss wurde noch passend zu Halloween ein großer Kürbis ausgehöhlt und mithilfe von Blumen Bilder gemalt. So ging ein schönes Projekt mit glücklichen und gesättigten Jugendlichen zu Ende.

6. Kontakt



Integrationsmanagement

Andrea Rück
Bereichskoordination
07525 92149 66
rueck.a@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement

Susanne Henning
07525 92149 6520
henning.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Fachstelle Familiennachzug

Olivia Lipp
0176 13625681
lipp.o@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Familientreff

Kathrin Feininger
Leitung Familientreff
07525 92149 65
feininger.k@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Der Hofgarten-Treff wird gefördert durch folgende Partner:

- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Diözese Rottenburg-Stuttgart Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen
- Ministerium für Soziales und Integration
- Stadt Aulendorf
- Kath. Kirchengemeinde St. Martin Aulendorf
- Ev. Thomas-Kirchengemeinde Aulendorf
- Hellerkreis Asyl Aulendorf
- Landkreis Ravensburg
- Bundesamt für Migration und Flüchtlingen



Caritas
Bodensee-
Oberschwaben



Zweckerfüllungsfonds
Flüchtlingshilfen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



STADT AULENDORF



St. Martin
gründet sich
Herzlich



Evangelische
Thomaskirchengemeinde
Aulendorf



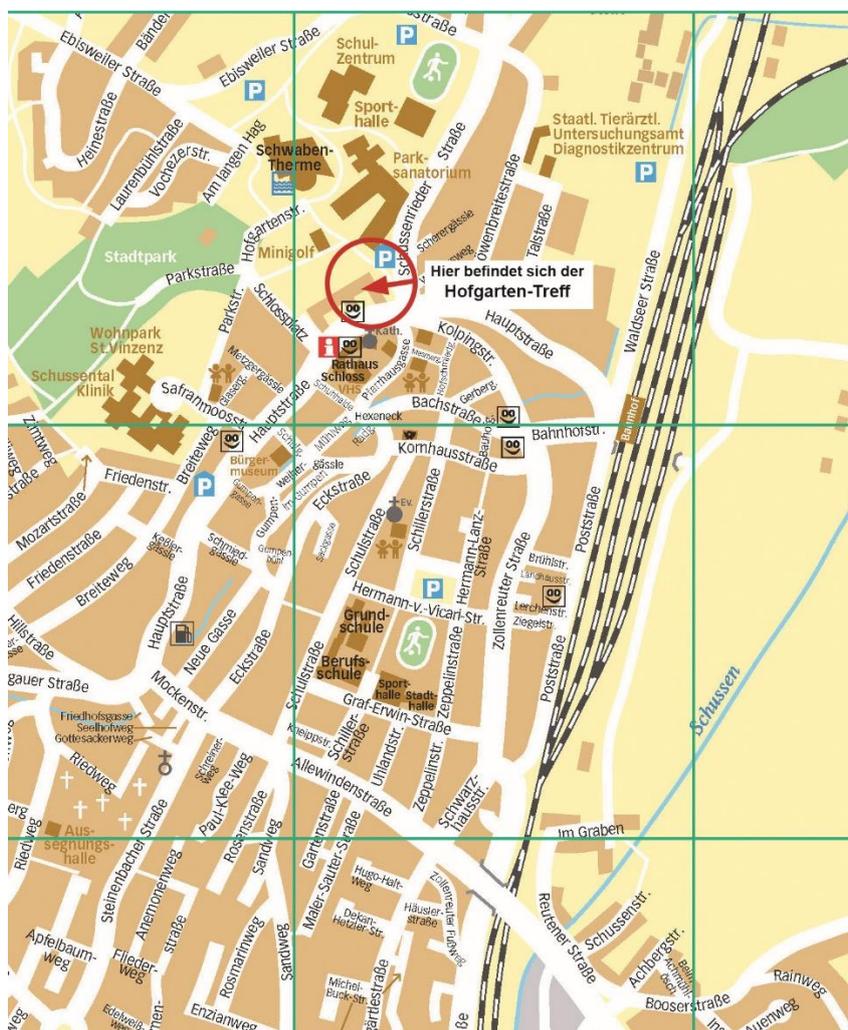
Helferkreis Asyl
Aulendorf



Landkreis
Ravensburg



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Herausgegeben von:
 Caritas Bodensee-Oberschwaben
 V.i.S.d.P.
 Angelika Hipp-Streicher
 Fachleitung Familie und Integration
 Seestraße 44, 88214 Ravensburg
 Telefon: 07 51 / 3 62 56-0
 Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: info@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Fotos: Caritas Bodensee-Oberschwaben
 Gestaltung: Andrea Rück, Fabian Doser, Kathrin Feining, Olivia Lipp, Sabrina Nestvogel, Miriam Weichard
 Stand: 02/2020

Hauptamt		Vorlagen-Nr. 20/147/2020	
Sitzung am 11.03.2020	Gremium Verwaltungsausschuss	Status Ö	Zuständigkeit Kenntnisnahme
TOP: 4 Familienbesuche - Jahresbericht 2019			
<p>Ausgangssituation: Der Gemeinderat hat am 22.07.2013 beschlossen am Aktionsprogramm „Familienbesucher“ zunächst befristet bis 31.12.2018 teilzunehmen.</p> <p>In seiner Sitzung am 05.11.2018 hat der Gemeinderat die unbefristete Fortführung des Aktionsprogramm Familienbesucherin und die Erhöhung des Stellenumfangs auf 25 % beschlossen, damit u.a. das offene Elterncafé im Hofgarten-Treff eingerichtet und betreut werden kann. Dieses findet jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 9.00 – 11.00 Uhr statt. Das offene Elterncafé wird als Treff- und Austauschmöglichkeit von Eltern mit und ohne Migrationshintergrund gerne angenommen. In regelmäßigen Abständen gibt es Themenangebote im Bereich Erziehung, Ernährung u.ä.</p> <p>Die Familienbesuche werden mit 30,00 € pro Besuch über das Förderprogramm Kinder, Jugend und Familie vom Landkreis Ravensburg gefördert. Derzeit läuft die Förderung durch den Landkreis bis 31.12.2023</p> <p>Der Jahresbericht wird von der Familienbesucherin vorgestellt.</p>			
<p>Beschlussantrag: Der Verwaltungsausschuss nimmt den Jahresbericht 2019 wird zur Kenntnis.</p>			
<p>Anlagen: Jahresbericht Familienbesuche 2019 Rückmeldungen der Eltern 2019</p>			
<p>Beschlussauszüge für <input type="checkbox"/> Bürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> Hauptamt <input type="checkbox"/> Kämmerei <input type="checkbox"/> Bauamt <input type="checkbox"/> Ortschaft</p> <p>Aulendorf, den 03.03.2020</p>			

Jahresbericht Familienbesuche 2019 in Aulendorf

I) Konzept/Rahmenbedingungen

Die Konzeption der Familienbesuche liegt bereits vor.

a. Familienbesucherin (Anstellung, Beruf, Vergütung, etc.)

Mirjam Messner, Dipl. Sozialpädagogin (BA) ist bis zum 31.03.2023 befristet als Teilzeitkraft mit 25% beschäftigt. Sie ist in Entgeltgruppe 8a TVöD-SuE eingruppiert.

b. Wie erfahren Eltern vom Angebot des Familienbesuchers?

Mit dem Gratulationsschreiben des Bürgermeisters wird den Familien ein konkreter Terminvorschlag für den Familienbesuch geschickt. Die Familien können sich telefonisch an die Familienbesucherin wenden, sofern sie keinen Besuch oder einen anderen Besuchstermin wünschen. Dem Schreiben wird zusätzlich ein Flyer beigelegt, auf dem der Inhalt des Familienbesuchs erklärt wird.

c. Kurze Erläuterung zum Elternstartpaket/Geschenk

Die Flyer und Infos kommen in einen Klappordner der Stadt Aulendorf, der in eine Stofftasche gepackt wird. Die Tasche ist auf der einen Seite mit dem Aulendorfer Logo und einem Storch bedruckt und auf der anderen Seite von Grundschul- oder Kindergartenkindern bemalt.

Auflistung des Inhalts:

- Gutschein der Stadt Aulendorf im Wert von 30 Euro für einen Eltern-Kind-Kurs
- Geschenk: grüner Loop-Schal mit Motiv Storch und Aulendorfer Schloss, ab September 2019 ein gelber Body mit Storch-Motiv und dem Aufdruck „I be a Auladorfer“
- "Familienwegweiser" (wurde 2019 nicht verteilt, da veraltet und ich die Datei nicht selbst aktualisieren kann und Grafikerin zu ausgelastet war)
- Programmheft Hofgarten-Treff
- Glückwunschbrief des Ministerpräsidenten Kretschmann
- Flyer über Ernährung
- Flyer mit dem Thema Impfen und U-Untersuchungen
- Heft: Das Baby (BZgA)
- Jahresprogramm Grüner Turm
- VHS Programm
- Angebote der Familienbildung im Landkreis Ravensburg
- Nummer 4-12 der Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung (Nr.1-3 werden bereits mit dem Anschreiben des Bürgermeisters verschickt)
- Bürgerinformationsbroschüre Stadt Aulendorf (im Laufe des Jahres nicht mehr, da veraltet und keine Neuauflage herauskam)
- Stadtplan
- Karte mit Öffnungszeiten der Bücherei
- Kindergartenanmeldung
- Flyer/ Broschüre des Landratsamtes über Gefahren des Schüttelns bei Säuglinge bzw. über Umgang mit Alkohol und Nikotin in Schwangerschaft und Stillzeit

II) Tätigkeitsbericht/Zahlennachweise

a. Wie viele Geburten im Jahr?

Da die Besuche erst mehrere Wochen nach der Geburt stattfinden, verschiebt sich für die Familienbesuche das Kalenderjahr alljährlich in ähnlicher Form und ist nicht identisch mit dem Geburtenjahr.

Im Zeitraum der Familienbesuche vom 08.01.2019 – 18.12.2019 sind **90 Geburten** zu verzeichnen.

Wie viele Eltern wurden angeschrieben?

88 Familien wurden angeschrieben (einmal gab es Drillinge 2019)

b. Wie viele Eltern wurden besucht?

80 Familien wurden besucht.

c. Wie viele Eltern wurden nicht besucht, aber das Elternpaket versendet/dagelassen?

3 Familien haben den Besuch vorher telefonisch **abgesagt**. (Es besteht dennoch die Möglichkeit, die Info-Tasche im Hofgarten-Treff während meiner Sprechzeit abzuholen)

d. Wie viele Eltern wurden weder besucht, noch wurde das Elternpaket versendet?

Falls eine Familie nicht angetroffen wird, legt die Familienbesucherin das Willkommenspaket nicht vor die Tür, sondern wirft ein Kuvert mit „abgespecktem Inhalt“ ein. Darin enthalten ist u.a. ein freundliches Aufforderungsschreiben, sich noch einmal bei der Familienbesucherin zu melden, falls ein Besuch gewünscht wird. Dadurch kamen einige Besuche zu einem späteren Zeitpunkt zustande.

5 Familien wurden nicht angetroffen und haben sich auch nicht mehr gemeldet.

e. Dauer der Besuche – Durchschnittlich

In der Regel dauert der Besuch ca. 45 Minuten (in Ausnahmefällen auch über eine Stunde).

f. Mit wem wurde das Gespräch geführt?

Meistens wird das Gespräch mit der Mutter geführt, manchmal ist der Vater dabei. Natürlich sind auch oft Geschwisterkinder, Freundinnen oder Großeltern im Hintergrund anwesend.

III) **Themen/häufige Fragen/Besonderheiten 2019**

a. Was waren die relevanten Themen, z. B. Kinderbetreuung, etc.?

Die meisten Themen drehten sich um die Erlebnisse rund um die Geburt (teilweise auch traumatisch) und die neue Situation als Eltern bzw. mit mehreren Kindern. Es gab viele Fragen zu Betreuungsplätzen/ KiTa´s und zu Angeboten für junge Familien. Aber auch Probleme mit dem Neugeborenen, oder Wohnungssuche kamen oft zur Sprache. Auffällig waren auch die vielen Familien, die hier irgendwann zugezogen sind und teilweise zusätzlich Migrationshintergrund haben (manchmal sogar mehrere Sprachen/ Nationalitäten) und damit verbundene Kontakt- oder Sprachschwierigkeiten.

b. Gab es Besonderheiten, z. B. Angebot eines zweiten Besuchs? Spezielle Themen/Vorkommnisse wie z. B. Todgeburt o. ä.

Eine Mutter konnte ich besuchen, deren Kind kurz nach der Geburt verstorben war.

IV) **Weitervermittlung/Hausaufgaben**

a. Wohin wurde am häufigsten vermittelt?

Es gibt keine Zahlen wohin wie oft vermittelt wurde. Angesprochen wurde z.B: Kindertagespflege, Erziehungsberatungsstelle, Tandem plus, Frauenärztin ...

b. Wie wurde die Vermittlung hergestellt?

Im Normalfall durch Übergabe und Erklärung der Flyer, mit der gleichzeitigen Bitte an die Familie um selbständige Kontaktaufnahme mit den Fachstellen.

c. Hat die Familienbesucherin „Hausaufgaben“ mitgenommen?

Manchmal musste ich etwas nachliefern (z. B. Broschüre in anderer Sprache) oder mit dem Rathaus offene Fragen über den Kindergartenplatz abklären.

V) **Kindeswohlgefährdung**

a. Wie oft hat sich die Familienbesucherin „Sorgen“ um die besuchte Familie gemacht? Wie wurde weiter verfahren?

Keine Vorkommnisse.

b. Hat die Familienbesucherin eigene Überlegung angestellt, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt?

Nein

c. Hat die Familienbesucherin eine anonyme Fallberatung in Anspruch genommen?

Nein

d. Hat die Familienbesucherin eine Kindeswohlgefährdung gemeldet?

Nein

VI) Sonstigesa. Z. B. Anmerkung der Familie, der Gemeinde, etc.

Die Familienbesuche haben sich in Aulendorf gut etabliert.
Das Offene Elterncafé und die Angebote des Hofgarten-Treffs stellen eine gute Ergänzung bzw. Weiterführung der Familienbesuche dar.

b. Wünsche der Familienbesucherin

Weiterhin gute Vernetzung der Familienbesucherinnen und Information bzw. Fortbildung zu relevanten Themen durch die „Frühen Hilfen“.

2019

Rückmeldungen der Eltern bei Familienbesuchen

Zusammengefasst und aufgelistet nach Häufigkeit, Einzelnennungen sind nur teilweise enthalten

+	-
Familienbesuch 6	Kinderarzt fehlt 6
Lob ans Rathaus (freundliches Bürgerbüro, Info-Theke, Homepage) 6	Spielplätze (Mammut für kleine Kinder nicht gut, Heinestr-Spielplatz unbekannt, Zollenreute zu klein, Steinenbach zu unattraktiv) 6
Spielplätze 4	Vergabe der KiGa und KiTa- Plätze 5
Aulendorf allgemein (Infrastruktur usw.) 3	Wohnungsangebot 4
Windelsäcke 2	Verkehr allgemein (Kreuzungen, Geschwindigkeit) 4
Angebote Hofgarten-Treff 1	Bahnunterführung / Bahnhof 3
Schloß-und Kinderfest 1	Kindergärten (Öffnungszeiten Blönried, Durchmischung Sprache) 3
Picknick im Park 1	Krippenplätze (zu wenig) 2
Infos in anderen Sprachen 1	Müll, Scherben nahe Stadthalle 2
	Aktivitäten für ältere Kinder 1
	Frauenarzt 1
	Hofgarten-Treff 1
	Busverbindungen 1

Vorschläge:

- Bauplätze familienfreundlich gestalten bei Preis und Vergaberichtlinien
- Bei Kindergartenanmeldung sollte eine direkte Rückmeldung erfolgen über den Eingang der Anmeldung
- Digitale Anmeldung für Kindergartenplatz sollte möglich sein
- Bei Vergabe der Kindergartenplätze sollte die Wohnortnähe berücksichtigt werden (Soziale Faktoren, aber auch Umweltaspekte!)
- Die Öffnungszeiten der Dorfkindergärten sollte angepasst werden
- Bessere Werbung für die Angebote im Hofgarten-Treff
- Angebote speziell für Väter